

Ich will Ihn heraus reissen /
Und zu Ehren machen / **I**ch
 will Ihn sättigen mit langem Le-
 ben / und will Ihm zeigen mein
 Weis.

Eingang.

Wann unwieder gebohrne und unerleuchtete
 Menschen / die Slaven der Thorheiten /
 und Knechte ihrer sündlichen Lüste / in der
 Betrachtung des Lauffes der Dinge die-
 ser Welt in acht nehmen / daß die From-
 men vielen Plagen und Widerwärtigkeiten in gegenwärti-
 ger Lebenszeit unterworfen seyn müssen ; So gerathen
 sie zum offtern auff diese irrige Gedancken / daß es ein una-
 nützes vergebenes Werck sey / gottselig zu seyn / tragen
 auch wohl kein Bedencken / der Heiligen in Israel zu spot-
 ten / und mit den Worten ihrer Vorgänger jener gottlosen
 Israeliten / aus dem Malachia sich vernehmen zu lassen :
 Es ist umbsonst / daß man Gott diene / und was
 nuket es uns / daß wir seine Gebote halten / und ein
 strenges Leben für dem HErrn Sebaoth führen ?
 Gewiß thörichte Menschen / die wo nicht eher / doch ge-
 wiß an jenem grossen Tage den Irrthum ihrer Gedancken
 erkennen / und darüber mit jenem aus dem Buche der
 Weis.

Mal. III.
 v. 14.